

Ar-Radscha' (الرجاء): Die Hoffnung

Schaich Salih al-Munaddschid

© salaf.de, 2006. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne eine schriftliche Genehmigung verändert, reproduziert, gedruckt oder vervielfältigt werden. Die freie Verteilung über elektronische Medien in unveränderter Form und der Druck für den privaten Gebrauch sind gewährt.

Besuchen Sie uns im Internet: www.salaf.de

Aus dem Englischen von:

Abu Imran

Die Qualität der Übersetzung variiert entsprechend der Vorlage. Fehler sind daher nicht ausgeschlossen im Vergleich zum Original, falls die Übersetzung einer Übersetzung verwendet wurde!

Haftungsausschluss:

Salaf.de hat sich selbst verpflichtet, authentisches Wissen über den Islam zu publizieren. Hierbei ist es unumgänglich über gewisse Praktiken eines islamischen Staates mit islamischer Gesetzgebung zu sprechen, die im Widerspruch zur hiesigen Ordnung stehen. Die Darstellung solcher Inhalte ist keinesfalls als Aufruf zur Umsetzung, sondern nur als Aufklärung über die islamische Sichtweise zu verstehen.

Inhaltsverzeichnis

Wie erlangt man Hoffnung?	4
Hoffnung ist Heilung, die zwei Arten von Menschen benötigen:.....	6
Die Früchte der Hoffnung	6
Die Arten der Hoffnung	7
Die Stufen der Hoffnung.....	8
Die Arten der Hoffnung in Bezug auf eine Person	9
Hoffnung in Qur'an und Sunna	9
Einige der prophetischen Überlieferungen, die man verwenden kann, um einem Sünder Hoffnung zu vermitteln, sind folgende:.....	11

Alles Lob gebührt Allah. Ich bezeuge, dass es niemanden gibt, welcher der Anbetung würdig ist, außer Allah, und dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist. Friede und Segen seien auf ihm, auf seiner Familie und auf all seinen Gefährten.

Die Taten des Herzens müssen ständig geleistet werden. Sie sind nicht von temporärer Natur, und sie können niemals ausgesetzt werden. Sie sind wie die Farbe des Goldes, die immer gleich ist und niemals verblasst, im Gegensatz zu einem erschrockenen Gesicht einer Person, das nur zeitweilig ist und sich bald wieder ändert.

Für manche Leute sind aufgrund ihrer Schwäche im Glauben solche Taten nur zeitweilig und nicht von Dauer.

Eine dieser Taten des Herzens ist die Beherbergung von Hoffnung in Allah: ein Zustand, in der man optimistisch ist hinsichtlich Allahs Großzügigkeit, Güte und Wohlwollen.

Diese Hoffnung muss von einer Ursache oder Mittel begleitet werden, damit einer das Gefühl bekommt, dass sie verwirklicht wird, wie z.B. gute Taten. Diese guten Taten geben einem die Möglichkeit, um solch eine Hoffnung auf die Güte und Großzügigkeit Allahs zu haben. Wenn diese Mittel nicht vorhanden sein sollten, dann wird es ein Fall von Wunschen ohne Bezug zur Realität.

Hoffnung kann nicht existieren, während man faul und nicht auf dem Weg derer ist, die eifern und großartige Leistungen aufbringen. Einer, der dies tut, gleicht jemandem, der sich wünscht, dass Pflanzen wachsen und Früchte tragen, ohne dass er sich um ihre Kultivierung und Bewässerung kümmert. Ist solch einer gleich dem, der den Boden umgräbt, die Samen pflanzt, sie regelmäßig und vorsichtig bewässert? Letzterer ist jener, der wahrhaftig die Hoffnung in sich hat, dass seine Pflanze fruchtbar wird. Ähnlich verhält es sich mit der Hoffnung auf die Barmherzigkeit Allahs. Allah sagt:

Es (d.h. die Erlangung des Paradieses) ist weder nach euren Wünschen noch nach den Wünschen der Leute der Schrift. [an-Nisa'/4:123]

لَيْسَ بِأَمَانِيكُمْ وَلَا أَمَانِي أَهْلِ الْكِتَابِ ۗ

Man sagte: „Glaube ist kein Wunschen, vielmehr ist es etwas, was dem Herzen eingeflößt und durch gute Taten bewiesen wurde.“

Hoffnung ist für diejenigen notwendig, die sich an Allah zu nähern versuchen, denn wenn ein frommer Diener seine Hoffnung verliert, steht er der Zerstörung entgegen. Des Muslims Situation ist, dass er darauf hofft, von Allah Vergebung für seine Sünden zu erlangen, oder dass Allah ihm die Berichtigung seines Fehlers ermöglicht, oder dass Allah seine guten Taten annimmt, oder dass er auf dem geraden Weg verweilen oder sich Allah nähern kann.

Daher ist Hoffnung eines der wichtigsten Mittel, das man besitzen muss, um seine Reise zu Allah mit Standhaftigkeit fortsetzen zu können, insbesondere in einer Zeit der Zwietracht, Prüfungen und Heimsuchungen.

Hoffnung ist das völlige Gegenteil von Verzweiflung, und das Gefühl von Verzweiflung ist das Aufgeben der Hoffnung auf die Barmherzigkeit Allahs. Dies ist an sich schon eine Sünde, so wie Allah sagt:

„...und zweifelt nicht an Allahs Erbarmen; denn an Allahs Erbarmen zweifelt nur das ungläubige Volk.“ [Yusuf/12:87]

وَلَا تَأْيِسُوا مِنْ رَوْحِ اللَّهِ ۗ إِنَّهُ لَا يَأْيِسُ مِنْ رَوْحِ اللَّهِ إِلَّا

الْقَوْمُ الْكَافِرُونَ ﴿٨٧﴾

Dies war der Ratschlag des Propheten Ya'qub – Friede sei auf ihm – an seine Söhne.

Wie erlangt man Hoffnung?

1. Indem man sich an die bereits vergangenen Gnaden Allahs erinnert.

2. Indem man das Versprechen Allahs auf große Belohnung vor Augen hält, sich an Seine Güte und Großzügigkeit gegenüber Seinen Dienern erinnert, insbesondere dann, wenn Seine Diener nicht Mal danach fragen und deren Empfang sie nicht bewusst sind. Ein Diener wird weiterhin all diese Dinge bekommen, so lange wie er sich auf dem geraden Weg bewegt.

3. Indem man an die Freigebigkeit Allahs gedenkt, was jemandes Glauben, Körper und allgemein das Leben anbelangt.

4. Indem man an die große Barmherzigkeit Allahs denkt, und dass Seine Barmherzigkeit Seinen Zorn übertrifft, und dass Er der Allerbarmer, der Barmherzige im Besonderen, und dass Er gütig und mitleidig ist. Deswegen erwirbt man Hoffnung in Allah, wenn man Seine Namen und Eigenschaften kennt.

Jene, deren Herzen lebendig sind, wissen, dass dieses Leben nur ein Feld darstellt, in dem sie den Samen für das Jenseits säen. Das Gleichnis des Herzens ist wie das der Erde. Genauso wie man in die Erde Samen einpflanzen muss, damit sie Früchte hervorbringt, fordert das Herz Handlungen des Gehorsams, um gedeihen und lebendig bleiben zu können. Die Erde verlangt ständige Fürsorge, Bewässerung und ähnliche Maßnahmen. Ähnlich fordert das Herz ständige Aufmerksamkeit. Das Herz wird durch die Gehorsamkeit Allah gegenüber bewässert. Die Erde benötigt Pflege, damit sie vor jeglichem Schaden geschützt wird, indem man bspw. Unkraut entfernt, das sich um die Bäume angesammelt hat. Auch das Herz ist einer Reinigung von Zweifeln und Trieben bedürftig, damit diese nicht die Früchte jemandes Handlungen des Gehorsams vernichten, die mit dem Wasser der Dienerschaft versorgt wurden.

Es kommt selten vor, dass jemand von seinem Glauben einen Nutzen zieht, während sein Herz übel ist. Ähnlich wie Samen, die nicht in Salzwasser oder in einem Sumpf wachsen können. Des Dieners Hoffnung sollte mit der Hoffnung eines Bauers verglichen werden. Wenn ein Bauer nach fruchtbarem Boden strebt und qualitativ gute Samen pflanzt, bewässert und sich darum kümmert, kann er auf die Gnade Allahs warten, und dieses Warten kann man als wahre Hoffnung bezeichnen. Sollte der Bauer jedoch seine Samen in einem sumpfigen, salzigen und schräg liegenden Gebiet pflanzen, wo kein Wasser hingelangt, dann ist es lächerlich, irgendein positives Ergebnis zu erwarten oder darauf zu hoffen. Die dritte Art an Bauer wäre einer, der gute Samen in guter Erde pflanzt, jedoch ist dieser Boden an einem Abhang, so dass kein Wasser hingelangt. Sollte der Bauer darauf hoffen, dass seine Samen immer noch mit Regenwasser versorgt werden, dann hat er keine Hoffnung, sondern vielmehr ein Wunschdenken.

Hoffnung ist das hilflose Warten auf Ergebnisse, nachdem man alle möglichen Mittel aufgebracht hat. Daher sollte man alle Anstrengungen hinsichtlich Taten der Gehorsamkeit und der Anbetung aufbringen, und dann auf die Gnaden Allahs warten, dass Er ihn standhaft macht, ihn vor jeglichen Abweichungen bis zu seinem Tod schützt und ihn vor dem Irrweg bewahrt, bis er Allah trifft, während Allah mit ihm zufrieden ist.

Einer mit Hoffnung ist jemand, der beständig in seinen Handlungen der Gehorsamkeit ist. Er erfüllt die Erfordernisse des Glaubens. Er hofft, dass Allah ihn nicht abirren lässt, seine guten Taten annimmt und sie nicht ablehnt. Er hofft, dass Er ihn belohnt und seine Belohnung vervielfacht. Solch einer hat alle möglichen Leistungen aufgebracht, und er hofft nun auf die Barmherzigkeit seines Herrn. Einer jedoch, dessen Herz verdorben ist und nicht mit Gehorsamkeit bewässert wird, und der sich den Freuden und Lüsten dieses Lebens hingibt und dann auf die Vergebung und Barmherzigkeit Allahs hofft, ist ein betrügerischer Narr. Allah sagt:

Es folgten ihnen dann Nachkommen, die die Schrift erbten; sie greifen aber nach den armseligen Gütern dieser niedrigen (Welt) und sagen: „Es wird uns verziehen werden.“ [al-A'raf/7:169]

فَحَلَفَ مِنْ بَعْدِهِمْ خَلْفٌ وَرِثُوا الْكِتَابَ يَأْخُذُونَ عَرَضَ هَذَا
الْأَذَى وَيَقُولُونَ سَيُغْفَرُ لَنَا

Allah teilt uns die Worte eines undankbaren Ungläubigen mit, den Allah mit einem Garten gesegnet hat und er sagt:

„...noch glaube ich, dass die Stunde heraufkommen wird. Selbst wenn ich zu meinem Herrn zurückgebracht werde, so werde ich ganz gewiss einen besseren Aufenthalt als diesen finden.“ [al-Kahf/18:36]

وَمَا أَظُنُّ السَّاعَةَ قَائِمَةً وَلَئِن رُّدِدْتُ إِلَىٰ رَبِّي لَأَجِدَنَّ خَيْرًا
مِّنْهَا مُنْقَلَبًا ﴿٣٦﴾

Nicht zu glauben, dass die Stunde sich ereignen wird, bedeutet nicht, dass er Hoffnung hatte. Vielmehr war es ein Fall des wunschvollen Denkens.

Hoffnung ist Heilung, die zwei Arten von Menschen benötigen:

1. Jene, die eine Stufe des Zweifels an der Barmherzigkeit Allahs erreicht haben, und zwar in einem Ausmaß, dass sie Ihn nicht mehr anbeten, indem sie meinen, dies wäre frucht- und nutzlos. Solche Leute sind vollkommen hoffnungslos.
2. Jene, deren Furcht sie bis zu einem Punkt überwältigt, dass sie sich selber und ihren Familien schaden. Solch eine Furcht überschreitet die islamisch erlaubten Grenzen. Daher müssen diese Leute sich korrigieren und ein Gleichgewicht herstellen, indem sie auch Hoffnung in Allah haben. Solche Leute hingegen haben extreme Furcht ohne Hoffnung.

Spricht man zu manchen Leuten und erzählt ihnen über Hoffnung, so heilt sie das, während diese Vorgehensweise jene getäuschten Sünder nicht zur Heilung verhilft, die meinen, sie würden Hoffnung besitzen, aber in Wirklichkeit nichts als Wunschdenken haben, denn sie wollen die Vergebung Allahs, während sie den Gottesdienst meiden. Erzählt man solchen Leuten von der Hoffnung, so würde dies nur ihre Übertretung steigern und sie noch weiter abweichen lassen. Die Angsteinflößung (indem man sie an die Folgen des Jenseits erinnert) solchen Leuten gegenüber ist die einzige Heilung, die sie dazu bringen würde, von der Sünde zurückzuweichen – dies ist ein sehr wichtiger Punkt, der wir Beachtung schenken müssen.

Manche Gelehrte sagten: „Jener, der die anderen ermahnt, sollte freundlich sein, sich die Bereiche der Schwäche und der Krankheit der Leute anschauen, sie adressieren und dabei abzielen, jeden Einzelnen entsprechend seiner Stufe und Situation zu heilen. Heutzutage sollte man jedoch die Angelegenheiten nicht von der Hoffnungsperspektive ansprechen, sondern vielmehr die Angsteinflößung ihnen gegenüber überbetonen. Der Mahnende sollte nur die Vorzüglichkeiten des Hoffnungsbesitzes, und wie man Hoffnung erlangt, erwähnen, um die Herzen anzuziehen.“

Man sollte den Leuten zwar Angst machen, aber nicht soweit, dass man sie zur Verzweiflung treibt, so wie 'Ali – Möge Allah mit ihm zufrieden sein – sagte:

„Der wahre Gelehrte ist einer, der die Leute nicht dazu veranlasst, von der Barmherzigkeit Allahs abzusehen, noch ihnen das Gefühl gibt, sie wären vor Seinem Zorn sicher.“

Es muss ein entsprechend dem Zustand der Leute ein Gleichgewicht hergestellt werden. Wenn sie nachlässig und sündhaft sind und die Angelegenheiten viel zu locker nehmen, dann sollte man ihnen einen Schrecken einjagen. Merkt man aber, dass sie vielmehr aufgegeben haben, von Allah Barmherzigkeit zu erlangen und zu große Angst verspüren, dann sollte man ihnen das Gefühl der Hoffnung nahe legen.

Die Früchte der Hoffnung

1. Sie veranlasst einen, sich mehr anzustrengen und größere Leistung zu erbringen.
2. Sie bringt einen dazu, dass man ständig Allah gegenüber gehorsam ist.
3. Man empfindet dadurch Freude daran, sich Allah zu nähern und man macht die Erfahrung, wie aufregend es sein kann, von Ihm zu bitten.
4. Sie bewirkt auch, dass man seine Dienerschaft und seine Abhängigkeit vom Herrn zum Ausdruck bringt. Er versteht, dass er nichts ohne die Gunst und Güte seines Herrn machen kann, selbst wenn es sich dabei nur um einen Augenblick handelt.

5. Allah liebt es, wenn Seine Diener Ihn bitten, und Er zürnt über diejenigen, welche das Bitten unterlassen. Einer mit Hoffnung bittet gewöhnlich viel mehr als andere. Und Allah zürnt mit jemandem, der keinen Funken Hoffnung auf die Barmherzigkeit und Güte Allahs beherbergt. Daher rettet die Hoffnung einen vor dem Zorn Allahs.

6. Hoffnung ist es, die jemanden an der Reise zu Allah und dem Jenseits erfreuen lässt. Die Hoffnung macht ihn auf dem Weg dorthin standhaft, denn wäre es nicht so, dass die Menschen auf das Paradies und die Vervielfachung ihrer Belohnung hoffen, so würde niemand in der Lage sein, seinen Weg zu Allah und dem Jenseits fortzuführen.

7. Die Hoffnung lässt auch jemandes Liebe für seinen Herrn steigen, denn je mehr er bekommt, wonach er fragte und worauf er hoffte, desto mehr Liebe empfindet er für seinen Herrn und er wird seinem Herrn dankbarer als zuvor – dies ist eine der Folgen der Dienerschaft.

8. Hoffnung lässt die Stufe der Dankbarkeit erreichen, was die Dienerschaft an sich ausmacht.

9. Hoffnung bringt einen dazu, dass man intensiver die Namen und Eigenschaften Allahs erforscht.

10. Hoffnung ist mit der Furcht, die man für Allah empfindet, verbunden, denn der eine, der auf die Barmherzigkeit Allahs und das Paradies hofft, wird fürchten, dass er nicht genug macht, um diesen würdig zu sein. Dies ist in der Tat eine wundervolle Verbindung zwischen zwei unterschiedlichen Zuständen im Herzen eines Gläubigen: Hoffnung und Furcht.

11. Wenn jemand auf etwas hofft und Allah ihm gibt, worauf er hofft, ermutigt ihn dies zu mehr. Er arbeitet härter, um Allah zu gefallen, was wiederum darin resultiert, dass seine Stufe des Glaubens ansteigt und er dadurch dem Allerbarmer näher kommt.

12. Je mehr Hoffnung die Diener während ihres Lebens beherbergen, desto mehr freuen sie sich, wenn sie erlangen, worauf sie im Diesseits gehofft haben. Und die beste und größte Ursache für Freude ist, dass man Allah sehen wird und Seinen Wohlgefallen erlangt.

Überdies wünscht Allah, dass Seine Diener die anderen Stufen der Dienerschaft verwirklichen, wie die Demut Ihm gegenüber, das Sich-Verlassen auf Ihn, das Streben nach Seiner Hilfe, die Furcht vor Ihm, die Erduldung Seiner göttlichen Bestimmungen und die Dankbarkeit für Seine Gnaden. Daher bestimmt Allah, dass eine Person sündigt, damit sie diese Stufen verwirklichen kann. Seine Diener streben deshalb nach der Vergebung Allahs, sie demütigen sich vor Ihm, um Vergebung zu erlangen. Wenn die Leute nicht sündigen, würden sie nicht die Notwendigkeit verspüren, sich vor Ihm demütigen oder nach Seiner Vergebung streben zu müssen, noch würden sie Ihm gegenüber Reue empfinden. Dies ist der Grund, weshalb Allah die Leute mit diesen Sünden prüft, um ihre Herzen mit ihrer Demütigung vor Allah und ihrem Streben nach Vergebung zu reinigen, und so wird ein sehr wichtiger Aspekt der Dienerschaft verwirklicht.

Nachdem der Diener gesündigt hat, demütigt er sich vor Allah und beginnt danach, Hoffnung zu haben, dass Allah ihm diese Sünde vergibt. Dies resultiert darin, dass das Herz des Dieners noch mehr seinem Herrn zuneigt.

Die Arten der Hoffnung

Es gibt drei Arten der Hoffnung. Zwei sind gelobt und eine verabscheut:

1. Die Hoffnung eines Gehorsamen, der auf die Belohnung Allahs hofft.

2. Die Hoffnung eines Sünders, der auf die Vergebung Allahs hofft.

3. Die Hoffnung eines Nachlässigen, der ständig sündigt und auf die Vergebung Allahs hofft, ohne irgendeine Anstrengung aufzubringen, um diese Vergebung zu erlangen. Dies ist eine falsche Hoffnung und in der Tat eine Täuschung und ein wunschvolles Denken. In keiner Weise kann man dies als wahre Hoffnung bezeichnen.

Ein Gläubiger lebt sein Leben, indem er sich zweierlei bewusst ist: Erstens seiner Fehler, Sünden und ob seine guten Taten vernichtet werden, weil er mit ihnen prahlt oder er wegen ihnen getäuscht wird. Das Zweite ist die Hoffnung für die Vergebung Allahs und Seine große Barmherzigkeit, die vom Ersten resultieren.

Manche Gelehrte sagten: „Während der Diener auf seinem Weg zu Allah ist, ist er wie ein Vogel mit zwei Flügeln, mit denen man korrekt fliegen und das Gleichgewicht aufrecht halten kann; diese Flügel sind Hoffnung und Furcht. Ein Mangel in einer der beiden lässt den Vogel das Gleichgewicht verlieren. Fehlen hingegen beide, so zieht dies unweigerlich den Tod des Vogels nach sich.“

Imam Ahmad Ibn 'Asim – Möge Allah mit ihm barmherzig sein – wurde gefragt: „Wie ist das Zeichen dafür, dass jemand wahre Hoffnung hat?“ Er – Möge Allah mit ihm barmherzig sein – antwortete: „Dass er dankbar ist, wann immer Allah ihm eine Gnade gewährt oder ihn befähigt, etwas Gutes zu tun, und dass er dadurch hofft, mehr Gnaden in diesem Leben und den vollkommenen Preis im Jenseits zu erlangen und im Jenseits die Vergebung erwartet.“

Welche der beiden Hoffnungsarten ist besser: die Hoffnung des Gehorsamen, der auf Belohnung hofft oder des reuigen Ungehorsamen, der auf Vergebung hofft? Die Gelehrten haben hierin Meinungsverschiedenheit, aber der wichtige hier anzumerkende Punkt ist, dass beide gelobt sind. Man sollte beide Arten haben und nicht denken, dass eine ausreichend wäre, denn der Gläubige schwankt zwischen beiden Zuständen hin und her: Tugendhaftigkeiten, für die er auf Belohnung hofft und Sünden, für die er auf Vergebung hofft.

Je mehr man sich in den Namen und Eigenschaften Allahs auskennt, desto stärker wird seine Hoffnung. Und gäbe es nicht die Hoffnung, dann würde das Herz nicht fähig sein, die Dienerschaft Allah gegenüber zu praktizieren, und deshalb würden die Glieder nicht handeln.

Hoffnung ist von jemandes Liebe für Allah abhängig. Je mehr er Allah liebt, desto mehr hofft er auf Seine Belohnung und fürchtet Seinen Zorn. Je stärker die Liebe zu Allah ist, desto mehr praktiziert er Hoffnung und Furcht. Selbst wenn jemand stirbt, ist seine Hoffnung ungebrochen und präsent. In Wirklichkeit ist seine Hoffnung sogar stärker, weil seine Hoffnung für das ist, was seine Seele wiederbeleben wird. Die Furcht solch einer Person vermehrt sich aufgrund der Sünden, von denen er denkt, er würde für sie bestraft werden. Daher sagen wir, dass die Toten Gefühle haben, und diese Gefühle sind größer als bei den Lebenden, denn der Tod und das Grab sind die ersten Stufen des Jenseits.

Wie ist der Zustand der Nichtmuslime im Grab? Allah berichtet uns von Pharao, indem Er sagt:

(das) Feuer – sie sind ihm morgens und abends ausgesetzt. Und am Tage, wenn die Stunde kommen wird(, da wird gesprochen werden): „Lasst Pharaos Leute die strengste Strafe antreten.“
النَّارُ يُعْرَضُونَ عَلَيْهَا غُدُوًّا وَعَشِيًّا وَيَوْمَ تَقُومُ السَّاعَةُ أَدْخِلُوا آلَ فِرْعَوْنَ أَشَدَّ الْعَذَابِ ﴿٤٦﴾
[Ghafir/40:46]

Dies bedeutet, dass ihre Furcht täglich zunehmen wird, weil sie wissen, in welche Art Grube sie schließlich hineingeworfen werden! Wir bitten Allah, uns zu bewahren.

Wenn der Diener seinen Herrn am Tage der Auferstehung treffen wird, wird er eine größere Hoffnung haben, sofern er ein rechtschaffener Mensch war, so wie dies vom Propheten – Allahs Heil und Segen seien auf ihm – in einer authentischen Erzählung berichtet wurde, dass wenn der rechtschaffene Tote die Gnaden in seinem Grab sieht und die Tür zum Paradies für ihn geöffnet wird, er sagen wird: „O mein Herr! Lass die Stunde eintreffen, so dass ich mit meiner Familie und meinem Vermögen zusammenkommen kann.“

Die Stufen der Hoffnung

1. Jene Hoffnung, die den Diener dazu motiviert, sich noch mehr im Dienst an Allah anzustrengen. Sie gibt dieser Anstrengung eine gewisse Süße, auch wenn sie schwierig sein sollte.

Diese Hoffnung hält auch einen davon ab, zu sündigen. Ein Geschäftsmann würde sich darüber keine Sorgen machen, wie viel Mühen er während seiner Geschäftsreise aufbringen muss, wenn er weiß, dass der darauf folgende finanzielle Gewinn gewaltig sein wird. Ähnlich ist es mit einem, der seinen Herrn liebt. Er würde alle Mühen auf sich nehmen, um seinen Herrn zufrieden zu stellen. Es würde ihm beispielsweise nichts ausmachen, in der kalten Jahreszeit die Gebetswaschung vorzunehmen, um Fadschr zu beten. Dschihad ist eine andere schwierige Handlung der Anbetung, der leicht wird, wenn der Diener sich daran erinnert, dass dies für das Wohlgefallen Allahs ist, und dass es hierfür eine große Belohnung gibt. Hadsch, 'Umra, das Streben nach Wissen, freiwillige Nachtgebete und Fasten sind andere tugendhafte Handlungen, die zu einer Freude werden für diejenigen, die nach dem Wohlgefallen Allahs trachten. Einer der Gelehrten sagte: „Ich litt zwanzig Jahre daran, mich dazu zu bringen, das freiwillige Gebet in der Nacht aufrecht zu erhalten, aber dann erfreute ich mich daran für die darauf folgenden zwanzig Jahre.“ Daher beginnt der Gottesdienst mit Schwierigkeit und wird schließlich zu einer Freude und zu einem Genuss.

2. Die Hoffnung, die den Diener dazu bringt, gegen sich selbst und seinen Gewohnheiten anzukämpfen, was feste Entschlossenheit und Wissen erfordert.

3. Die Hoffnung seinen Herrn zu treffen und die Sehnsucht, Ihn zu sehen. Dies kann dazu beitragen, dass der Diener asketisch wird und die Freuden dieser Welt in seinen Augen unbedeutend werden. Dies ist wahrlich die höchste Stufe. Der Prophet – Allahs Heil und Segen seien auf ihm – sagte einst während einer Schlacht zu seinen Gefährten – Möge Allah mit ihnen zufrieden sein: „Steht auf und kämpft, um das Paradies als Belohnung zu erwerben, das die Größe der Himmel und der Erde hat.“ Als 'Umayr Ibn Hamam – Möge Allah mit ihm zufrieden sein – dies hörte, sagte er: „Wenn ich solange lebe, bis ich die Datteln in meiner Hand gegessen habe, dann wird es wahrlich ein zu langes Leben“, und so warf er sie weg und kämpfte bis er zum Märtyrer wurde. [Überliefert von Muslim] Imam Ibn Taymiyya – Möge Allah mit ihm barmherzig sein – wurde gefragt, ob er nicht 'Alis – Möge Allah mit ihm zufrieden sein – Aussage kommentieren könnte, als dieser sagte: „Der Diener sollte nur Hoffnung auf seinen Herrn haben, und nur seine Sünden fürchten.“ Seine Erklärung war: „Man sollte Hoffnung auf das haben, was gut ist und das Übel fürchten, was man begangen hat, denn all dies trübt das Ergebnis des Dieners schlechte Taten, die er begangen hat.“

Die Arten der Hoffnung in Bezug auf eine Person

Eine Art der Hoffnung ist jene, als Ergebnis des Guten resultiert, die jemand für das Wohlgefallen des Einen, auf den er hofft, geleistet hat. Eine andere Art kommt dadurch zum Ausdruck, indem sich das Herz auf den Einen, auf den man hofft und von dem man Hilfe ersucht, verlässt. Die erste Art zeigt sich durch gottesdienstliche Handlungen und die zweite Art erfolgt durch den Verlass auf Ihn und die Hilfeerbittung von Ihm.

Hoffnung in Qur'an und Sunna

1. Die Hoffnung der Gläubigen, die von guten Taten begleitet wird. Allah sagt:

Wahrlich, jene, die glauben und ausgewandert sind und sich auf dem Weg Allahs mit aller Kraft einsetzen, die sind es, die auf die Barmherzigkeit Allahs hoffen. Und Allah ist Allverzeihend, Barmherzig. [al-Baqara/2:218]

إِنَّ الَّذِينَ ءَامَنُوا وَالَّذِينَ هَاجَرُوا وَجَاهَدُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ
أُولَٰئِكَ يَرْجُونَ رَحْمَتَ اللَّهِ وَاللَّهُ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ﴿٢١٨﴾

Sie haben geglaubt, ihre Heimat aufgegeben, in fremde Länder ausgewandert, für das Wohlgefallen Allahs gekämpft, geopfert, die Wunden des Krieges erlitten, sich mit dem Hunger, dem Durst und der Erschöpfung abgefunden, die der Dschihad nach sich zieht. Solche Leute haben zu Recht Hoffnung auf die Barmherzigkeit Allahs und für Sein Paradies.

2. Hoffnung für die Vergebung der Sünden. Allah sagt:

Sprich: „O meine Diener, die ihr euch gegen eure eigenen Seelen vergangen habt, verzweifelt nicht an Allahs Barmherzigkeit; denn Allah vergibt alle Sünden; Er ist der Allverzeihende, der Barmherzige. [az-Zumar/39:53]

قُلْ يٰۤاَعْبَادِيَ الَّذِيْنَ اَسْرَفُوْا عَلٰٓى اَنْفُسِهِمْ لَا تَقْنَطُوْا مِنْ رَّحْمَةِ اللّٰهِ ۚ اِنَّ اللّٰهَ يَغْفِرُ الذُّنُوْبَ جَمِيْعًا ۗ اِنَّهٗ هُوَ الْغَفُوْرُ الرَّحِيْمُ ﴿٥٣﴾

Unabhängig davon, wie viele Sünden, große oder kleine, kann man immer noch Hoffnung auf Vergebung von Allah haben.

3. Allah sagt:

Sprich: „Wem gehört das, was in den Himmeln und was auf Erden ist?“ Sprich: „Allah.“ Er hat Sich Selbst Barmherzigkeit vorgeschrieben. Er wird euch gewiss weiter versammeln bis zum Tage der Auferstehung. Darüber besteht kein Zweifel. Jene aber, die ihrer selbst verlustig gegangen sind, glauben es nicht. [al-An'am/6:12]

قُلْ لِمَنْ مَا فِي السَّمٰوٰتِ وَالْاَرْضِ ۗ قُلْ لِلّٰهِ كَتَبَ عَلٰٓى نَفْسِهٖ الرَّحْمَةَ لِيَجْمَعَۤنَكُمْ اِلٰٓى يَوْمِ الْقِيٰمَةِ ۗ لَا رَيْبَ فِيْهِ ۗ الَّذِيْنَ خَسِرُوْا اَنْفُسِهِمْ فَهُمْ لَا يُؤْمِنُوْنَ ﴿١٢﴾

Imam Ibn Dscharir at-Tabari – Möge Allah mit ihm barmherzig sein – kommentierte diesen Vers, indem er sagte: „Allah hat bestimmt, dass Er mit Seinen Dienern barmherzig sein wird, aber wie wurde Seine Barmherzigkeit ausgedrückt? Er bestrafte sie nicht, obwohl sie verdient hätten (aufgrund ihrer Sünden). Vielmehr schob Er es hinaus und nahm ihre Reue an, was sie hoffen ließ.“

4. Hoffnung lässt sich sogar auf weltliche Dinge anwenden, wie die Hoffnung für Erlangung von Vermögen, Kinder, einer Frau, einem Job, dem Auffinden des Verlorenen usw. Der Prophet Ya'qub – Friede sei mit ihm – lehrte seinen Kindern, Hoffnung zu haben, dass sie ihren verloren gegangenen Bruder finden werden, so wie Allah sagt:

O meine Söhne, zieht aus und forsch nach Yusuf und seinem Bruder und zweifelt nicht an Allahs Erbarmen; denn an Allahs Erbarmen zweifelt nur das ungläubige Volk.“ [Yusuf/12:87]

يٰۤبَنِيَّ اٰذْهَبُوْا فَتَحَسَّسُوْا مِنْ يُوسُفَ وَاَخِيْهِ وَلَا تَاْيَسُوْا مِنْ رَّوْحِ اللّٰهِ ۗ اِنَّهٗ لَا يَاْيَسُ مِنْ رَّوْحِ اللّٰهِ ۗ اِلَّا الْقَوْمُ الْكٰفِرُوْنَ ﴿٨٧﴾

5. In einer qudsi Überlieferung berichtet Anas Ibn Malik – Möge Allah mit ihm zufrieden sein – dass der Gesandte Allah – Allahs Heil und Segen seien auf ihm – sagte: „Allah – der Erhabene – sagte: ‚O Sohn Adams, solange du Mich bittest und auf Meine Vergebung hoffst, vergebe Ich dir, ungeachtet der Sünden, die du begangen hast. O Sohn Adams, wenn auch deine Missetaten bis zu den Wolken des Himmels reichten, und du Mich um Vergebung bittest, so vergebe Ich dir. O Sohn Adams, wenn du Mir Sünden brächtest, nahezu gleich der gesamten Erde, und du Mir nichts beigesellst, würde Ich dir gewiss nahezu gleichermaßen Vergebung entgegen bringen.“ [Überliefert von at-Tirmidhi]

6. Zum Zeitpunkt des Todes haben die Menschen zwei unterschiedlichen Empfindungen – entweder Furcht oder Hoffnung. Jedoch sollte man sich ständig selber darin üben, gute Erwartungen über seinen Herrn zu haben, weil Allah einen entsprechend dieser Erwartungen behandeln wird. Dies ist auch der Grund, weshalb die drei Gefährten – Möge Allah mit ihnen zufrieden sein -, die während der Schlacht von Tabuk zurückblieben, von sich dachten, dass der einzige Ausweg aus dieser Krise, die Zufluchtnahme bei Allah ist, und so hat Allah ihnen vergeben. Und genau aus dem gleichen Grund hat der Prophet – Allahs Heil und Segen seien auf ihm – drei Tage vor seinem Tod folgendes gesagt: „Niemand unter euch sollte sterben, ohne vorher gute Erwartungen von Allah zu haben.“ [Überliefert von Muslim]

Der Prophet – Allahs Heil und Segen seien auf ihm – ermutigte uns, Hoffnung zu haben, während wir im Sterben liegen. Deswegen haben manche unserer Salaf – Möge Allah mit ihnen barmherzig sein – ihren Kindern anbefohlen, Qur'anverse an ihrem Sterbebett zu rezitieren, welche die Barmherzigkeit Allahs erwähnen, um gute Erwartungen von ihrem Herrn zu haben, während sie sterben.

Wenn einer seine Sünde wiederholt, aber weiterhin aufrichtig bereut, wird Allah ihm immer noch vergeben. Jedoch bedeutet dies nicht, dass wir uns darauf verlassen sollen, denn man weiß nie, ob Allah unsere Reue annimmt oder nicht.

Einige der prophetischen Überlieferungen, die man verwenden kann, um einem Sünder Hoffnung zu vermitteln, sind folgende:

- Die Aussage des Propheten – Allahs Heil und Segen seien auf ihm –: „Ein Gläubiger wird am Tage der Auferstehung zu seinem Herrn nahe gebracht, und (Er wird) ihn mit Seiner Barmherzigkeit einhüllen. Er wird ihn dazu veranlassen, seine Sünden zu bekennen, indem Er sagt: ‚Erinnerst du dich an diese und jene Sünde?‘ Er wird antworten: ‚Mein Herr, ich erinnere mich.‘ Dann wird Er sagen: ‚Ich habe sie im weltlichen Leben zugedeckt, und Ich vergebe sie dir heute.‘ Danach wird ihm die Aufzeichnung seiner guten Taten überreicht.“ [Überliefert von al-Buchari und Muslim]
- Der Gesandte Allahs – Allahs Heil und Segen seien auf ihm – sagte: „Derjenige, der es liebt, Allah zu treffen, Allah liebt es ihn zu treffen; und derjenige, dem es unlieb ist, Allah zu treffen, Allah verabscheut es ihn zu treffen.“ [Überliefert von Muslim]

Andererseits muss man Furcht und Hoffnung miteinander kombinieren, damit er die Grenzen nicht überschreitet.